

Jahrespressekonferenz der Metropolregion Nordwest
am 24.06.2015 im Bremer Rathaus

Metropolregion Nordwest fördert regionale Projekte mit 470.000 Euro Vorstand zieht positive Bilanz und verstetigt Förderschwerpunkte bis 2017

Bremen, 24. Juni 2015. Der Vorstand der Metropolregion Nordwest hat heute in der Vorstandssitzung beschlossen, sieben Projekte mit insgesamt 470.000,- Euro zu fördern. Auf der anschließenden Jahrespressekonferenz im Bremer Rathaus zogen die Vorstandsmitglieder eine positive Bilanz für das vergangene Jahr und beschlossen die Fortschreibung der Handlungsschwerpunkte. „Auch die heute ausgewählten Projekte für die kommenden Jahre 2016 und 2017 zielen überwiegend auf den Umgang mit dem demografischen Wandel und die CO₂-Reduzierung mit Fokus auf technologische Entwicklung und unternehmerisches Handeln. Die Metropolregion Nordwest wird sich auch in den kommenden zwei Jahren auf diese zwei Schwerpunkte konzentrieren, um alle Kräfte bei der Suche nach Antworten auf diese Herausforderungen zu bündeln. Die neuen Projekte werden dazu beitragen, die Potenziale der Metropolregion Nordwest zu stärken und unsere Region auch zukünftig als attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum in Deutschland und weltweit zu positionieren“, erklärt Jörg Bensberg, Landrat und erster Vorsitzender der Metropolregion Nordwest, die Auswahl der Projekte.

Antworten auf den demografischen Wandel und die CO₂-Reduktion im Fokus

Bereits für die Jahre 2014 und 2015 hatte der Vorstand den demografischen Wandel und die CO₂-Reduktion als Förderschwerpunkte festgelegt. „Die Metropolregion Nordwest muss sich den Fragen einer alternden Gesellschaft und des Klimawandels stellen. Deshalb konzentrieren sich unsere Projekte auf diese Aspekte. Zuletzt haben wir beispielsweise Servicestellen für die betriebliche Gesundheitsversorgung geschaffen und mit den FabLabs Bremen und Oldenburg attraktive Orte gefördert, um junge Menschen für Technik zu begeistern“, betont Geschäftsführerin Dr. Anna Meincke. „Die neuen Projekte, wie beispielsweise die ‚Wissenswerkstatt Metropolregion Nordwest‘ – ein Technik-Lernzentrum für Schüler – oder die Teststrecke ‚LEP und LED in Häfen‘ – für eine verbesserte Energieeffizienz der Häfen – zeigen, dass die Metropolregion Nordwest auch zukünftig kreative Antworten für die größten Herausforderungen sucht“, erklärt Dr. Anna Meincke weiter. „LEP und LED in Häfen“ ist das erste gemeinsame praktische Innovations- und Nachhaltigkeitsprojekt der Häfen in den Bundesländern Bremen und Niedersachsen. Mit Plasma- und LED-Beleuchtungsteststrecken soll die Frage der zukünftigen Hafenbeleuchtung untersucht werden.

Internationalisierungsprojekte für die Standortattraktivität

Die Metropolregion Nordwest will sich zukünftig europaweit und international noch stärker aufstellen. So wird die Kooperation mit den Nord-Niederlanden in dem Projekt „Shaping the Future of Smart Regions North“ weiter ausgebaut. Die Metropolregion Nordwest kooperiert dabei mit den Städten Groningen,

Jahrespressekonferenz der Metropolregion Nordwest
am 24.06.2015 im Bremer Rathaus

Assen, Bremen, Oldenburg sowie dem Kooperationsverbund Region Groningen-Assen „Regio Groningen-Assen“ und der Ems-Achse. Seit 2013 arbeiten die Städte und Regionen gemeinsam an Antworten auf Querschnittsthemen, wie beispielsweise Mobilität und Verkehrslenkung mittels neuer intelligenter, technikbasierter Lösungen. „Smarte Lösungen sind dabei einer der spannendsten Ansätze für Innovationen. Der Einsatz dieser Techniken könnte beispielsweise unsere Mobilität in den kommenden Jahren nachhaltig verbessern. Hier lernen wir länderübergreifend auch von unseren EU-Nachbarn“, betont der erste Vorsitzende, Landrat Jörg Bensberg.

Das Cluster „Automotive Nordwest“ erhält Gelder, um die Mitgliedsbetriebe noch stärker auf internationale Wirtschaftsverflechtungen vorzubereiten. Das Cluster will eine Internationalisierungsstrategie entwickeln und sich für das europäische „Gold Label of the European Cluster Excellence Initiative (ECEI)“ qualifizieren. Die Zertifizierung erhalten Spitzencluster und -netzwerke für professionelles Management bei der Verwaltung, Finanzierung, Strategie und Dienstleistung.

Positive Bilanz der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten

Seit Gründung der Metropolregion Nordwest im Jahr 2006 wurden in der Region bereits mehr als 100 Projekte mit über 7 Millionen Euro gefördert. Zusammen mit den neu beschlossenen Projekten konzentrieren sich die Aktivitäten in der Metropolregion Nordwest auf die Handlungsschwerpunkte, auch und insbesondere auf die CO₂-Reduzierung. Bereits im vergangenen Jahr zielte die Mehrheit der Projekte auf die CO₂-Reduzierung. Das Projekt „Metromobil“ analysiert beispielsweise Potentiale für die Entlastung des Pendlerverkehrs im ländlichen Raum, das „Europäische Fachzentrum für Moor und Klima – Moorlandschaften“ ist als ein internationales Forschungsnetzwerk für Klima- und Moorschutz gegründet worden. Aktuell wird außerdem an Wasserstoff-Antrieben für die maritime Wirtschaft und an der Nutzung von gasbetriebenen Fahrzeugen in der Region geforscht.

Ausblick auf die kommenden Aktivitäten

Die Metropolregion Nordwest hat in diesem Jahr noch viel vor. Im Herbst wird zum zweiten Mal der NordWest Award ausgeschrieben. Der von der Bremer Landesbank gestiftete Preis zeichnet Initiativen und Projekte aus, die sich in besonderem Maße für das hiesige Zusammenleben einsetzen. Zudem fördert die Metropolregion Nordwest aktiv den interkommunalen und branchenspezifischen Austausch. So wird sich beispielsweise die Logistikbranche auf der diesjährigen Regionalkonferenz im November über die Hinterlandanbindung in der Region austauschen. Mit einer stärkeren Vernetzung will die Metropolregion Nordwest zukünftig noch nachhaltiger wachsen und den Lebensraum und Standort in der Region stärken.

Jahrespressekonferenz der Metropolregion Nordwest
am 24.06.2015 im Bremer Rathaus

Weitere Zitate zur Verwendung durch die Presse:

Dr. Stephan-Andreas Kaulvers, Vorstandsvorsitzender Bremer Landesbank, 2. Vorsitzender der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten:

„Die Metropolregion Nordwest ist ein wachsender Wirtschaftsraum mit besonderem Wachstumspotenzial und starken wirtschaftlichen Kernkompetenzen. Das neue Netzwerk ‚Health Innovation Center Nordwest‘ wird dieses Profil auch für den Life-Science- und Gesundheitssektor schärfen. Die Unternehmen der Branche können im Austausch mit den Gesundheitsversorgern vorbildliche Lösungen für die medizinische Versorgung in der Fläche entwickeln. Solche Projekte werden zu einem positiven Image der Metropolregion beitragen, wie es die Exzellenz-Cluster bereits tun.“

Dr. Joachim Lohse, Bremer Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Schatzmeister der Metropolregion Nordwest:

„Die nordwestdeutschen Häfen sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region sowie für Deutschland insgesamt. Für den dauerhaften Betrieb ist eine effiziente Beleuchtung elementar wichtig, derzeit allerdings auch sehr kostenintensiv und klimaschädlich. Dem werden wir jetzt mit einem europaweit einmaligen Projekt ‚LED und LEP in Häfen‘ begegnen, in dem der flächendeckende Einsatz energiesparender Leuchtmittel als Ersatz der bisherigen stromintensiven Beleuchtung erprobt werden soll. Damit erweisen sich Klimaschutz und Energieeffizienz ein weiteres Mal als wesentlicher Innovationstreiber in einem zentralen Wirtschaftssektor, der im Erfolgsfall sowohl der Wirtschaftlichkeit als auch der Umwelt zugute kommen wird. Die Förderung ist Teil unseres Bestrebens, die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung und des Landes Bremen auch im Bereich der Unternehmen der Metropolregion zu erreichen.“

Birgit Honé, Staatssekretärin in der Niedersächsischen Staatskanzlei, Mitglied des Vorstands der Metropolregion Nordwest:

„Die Metropolregion Nordwest hat bereits eindrucksvoll gezeigt, dass sie sich als gemeinsamer Arbeits-, Wirtschafts- und Lebensraum versteht. Diese Botschaft können wir mit dem Projekt ‚Wissenswerkstatt Metropolregion Nordwest‘ auch an junge Menschen vermitteln. Die Region bietet ihnen Zukunftsperspektiven, denn das Handwerk und die Unternehmen werden diese jungen Menschen brauchen. Die Wissenswerkstatt zeigt diese Perspektiven auf und bietet spannende Experimentierfelder in den Bereichen Technik und Handwerk. So können mehr junge Menschen ihren Spaß an der Technik entdecken und dadurch Berufe und Arbeitgeber aus der Region kennenlernen.“

Jahrespressekonferenz der Metropolregion Nordwest
am 24.06.2015 im Bremer Rathaus

Dr. Matthias Fonger, Hauptgeschäftsführer Handelskammer Bremen, Mitglied des Vorstands der Metropolregion Nordwest und Vorsitzender des Fördervereins Wirtschaft pro Metropolregion e.V.:

„Die wirtschaftliche Entwicklung in der Metropolregion wird von den Unternehmen in der Region überwiegend positiv bewertet. Für die Automotive-Branche spielt der internationale Wettbewerb dabei eine immer stärkere Rolle. Das geförderte Projekt ‚Internationalisierung Automotive Nordwest‘ wird dazu beitragen, den Standort in der Metropolregion Nordwest dauerhaft zu stärken. Die Gold-Akkreditierung von Automotive Nordwest im Rahmen der europäischen Cluster Exzellenz Initiative ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung im Internationalisierungswettbewerb des Bundes in 2017. Die Auszeichnung als Gold-Cluster ist ein wichtiger Schritt, um weitere Fördermittel des Bundes und der EU einzuwerben, weltweit Projekt- und Investitionspartner zu finden sowie als automobiler Kompetenzregion national und international in der ersten Liga zu spielen.“

Über die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V.

Die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten ist eine von elf Metropolregionen in Deutschland. Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Wissenschaft arbeiten eng zusammen, um die Region und ihre Zukunftsfelder gemeinsam weiterzuentwickeln und im internationalen Wettbewerb stark aufzustellen. Mitglieder des Vereins Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten sind: die Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Cuxhaven, Diepholz, Friesland, Oldenburg, Osnabrück, Osterholz, Vechta, Verden, Wesermarsch, die kreisfreien Städte Delmenhorst, Oldenburg und Wilhelmshaven sowie die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven, die Handelskammer Bremen, die IHK Bremerhaven, die Oldenburgische IHK, die IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, die IHK Stade für den Elbe-Weserraum, die IHK Hannover sowie die beiden Bundesländer Bremen und Niedersachsen.

www.metropolregion-nordwest.de

Jahrespressekonferenz der Metropolregion Nordwest
am 24.06.2015 im Bremer Rathaus

Förderprojekte 2015 in alphabetischer Reihenfolge

Bestandsaufnahme „Kultur und Integration“

Die “Bestandsaufnahme Kultur und Integration“ analysiert und erfasst alle vorhandenen Initiativen und Angebote für Migranten in der Metropolregion Nordwest. Gemeinsam mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Schulen, Begegnungsstätten und Kultureinrichtungen sollen darauf aufbauend Bedarfe ermittelt und Handlungsmöglichkeiten diskutiert und aufgezeigt werden. Ziel ist es, konkrete Maßnahmen für eine Begegnungskultur zu erarbeiten. Diese sollen die Teilhabe von Migranten am vorhandenen kulturellen Leben und ein gegenseitiges Kennenlernen der Kulturen auch für die ortsansässige Bevölkerung ermöglichen.

Ansprechpartner:

Oldenburgische Landschaft
Michael Brandt | Geschäftsführung
Telefon: 0441 779180
brandt@oldenburgische-landschaft.de

denkmal.net

Im Projekt “denkmal.net“ wird eine deutschlandweit einzigartige zentrale Denkmalpflege-Onlineplattform erstellt. Diese Datenbank wird alle relevanten Informationen zur Denkmalpflege – von den Förderungsmöglichkeiten, über Ansprechpartner bis hin zur Recherche historischer Baustoffe – einfach zugänglich machen. Vor allem Ehrenamtlichen und Privateigentümern bietet das Online-Lexikon eine Hilfestellung bei der Denkmalpflege von kleineren Baudenkmalern. Die Informationsplattform “denkmal.net“ soll das kulturelle Erbe der Metropolregion Nordwest erhalten helfen und die touristische Attraktivität nachhaltig sichern.

Ansprechpartnerin:

Monumentendienst
Bente Juhl | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0178 2545260
juhl@monumentendienst.de

Jahrespressekonferenz der Metropolregion Nordwest
am 24.06.2015 im Bremer Rathaus

Health Innovation Center Nordwest

Die neue Plattform "Health Innovation Center Nordwest" unter dem Dach von Gesundheitswirtschaft Nordwest e.V. soll die Life-Sciences-Unternehmen und Forschungseinrichtungen in der Metropolregion Nordwest mit der Gesundheitswirtschaft stärker als bislang vernetzen. Ziel ist es, durch Forschung und Entwicklung gemeinsam mit den Nutzern und Beteiligten des Gesundheitssystems neue Lösungen z.B. zur Versorgung älterer Menschen im ländlichen Raum zu finden. Für die zukünftige stärkere Vernetzung aller Beteiligten wird unter dem Dach von Gesundheitswirtschaft Nordwest e.V. eine Bestandsaufnahme der regionalen Life-Sciences-Unternehmen erstellt. Zur Finanzierung potentieller Projektideen wird ein Monitoring aller relevanten Förderprogramme durchgeführt.

Ansprechpartnerin:

Gesundheitswirtschaft Nordwest e.V.
Sabine Röseler | Geschäftsführung
Telefon: 0421 33627310
s.roeseler@gesundheitswirtschaft-nordwest.de

Internationalisierung von Automotive Nordwest e.V.

Der Verein Automotive Nordwest e.V. will für seine knapp 80 Mitglieder ein Internationalisierungskonzept entwickeln. Dieses soll insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen in ihren Internationalisierungsstrategien unterstützen und für den internationalen Wettbewerb stärken. Bei voranschreitend globalisierten Produktionsketten und -märkten muss sich die hiesige Automobilbranche auf länderübergreifende, arbeitsteilige Produktionen und auf internationale Kunden einstellen. Um die internationale Sichtbarkeit der regionalen Kompetenzen und des Clusters zu erhöhen, will Automotive Nordwest e.V. die europäische Auszeichnung als „Gold Label of the European Cluster Excellence Initiative (ECEI)“ erlangen. Für das Label werden die bestehenden Entwicklungsstrategien des Clusters sowie die Außenwirtschaftsstrategien der Mitgliedsunternehmen analysiert.

Ansprechpartner:

Automotive Nordwest e. V.
Matthias Brücke | Clustermanagement
Telefon: 0421 40898158
bruecke@automotive-nordwest.de

Jahrespressekonferenz der Metropolregion Nordwest
am 24.06.2015 im Bremer Rathaus

LEP und LED in Häfen

Mit dem Projekt "LEP und LED in Häfen" sollen europaweit erstmals Teststrecken für diese innovative Beleuchtung der Häfen in Bremen und Niedersachsen erprobt werden. Anhand von Teststrecken mit Plasma (LEP)- und LED-Beleuchtung und einer Vergleichsstudie soll die bestmögliche Variante für den Ersatz herkömmlicher Beleuchtungssysteme ermittelt werden. Der Austausch der Häfenbeleuchtung könnte nach Herstellerangaben bis zu 80 % Energieeinsparung bringen. Europaweit sind LEP-Beleuchtungen für den Hafnenbetrieb bislang noch nicht freigegeben, da für Häfen besondere Sicherheitsvorschriften gelten. Bei der Erprobung alternativer, energieschonender Hafnenbeleuchtung arbeiten die niedersächsischen und bremischen Hafnenbetreiber erstmals gemeinsam an einer praktischen Fragestellung. Zukünftig soll diese Zusammenarbeit zu einem „Energie-Effizienz-Netzwerk Nordwesthäfen“ ausgebaut werden.

Ansprechpartner:

Bremen Ports GmbH & Co KG
Uwe von Barga | Direktion Umweltangelegenheiten
Telefon: 0471 30901550
Uwe.vonBarga@bremenports.de

Shaping the Future of Smart Regions North

Seit Ende 2013 hat sich die Metropolregion Nordwest auf den Weg zur Smart Region gemacht. Im Projekt "Shaping the Future of Smart Regions North" arbeiten die Städte Groningen, Assen, Oldenburg und Bremen sowie die Regionen Groningen-Assen, die Ems-Achse und die Metropolregion Nordwest gemeinsam an der Entwicklung von innovativen zukunftsweisenden Ideen und Projekten. Auf der Internetseite smart-regions-north.eu sind bereits mehr als 120 smarte Projekte und Ideen aus der Region dargestellt. Darunter finden sich beispielsweise Open Data-Ansätze für die kommunale Verwaltung der Zukunft oder Ansätze für die verbesserte Verkehrslenkung und Mobilität mittels smarter Informations- und Kommunikationstechnologien. In den kommenden zwei Jahren soll die Zusammenarbeit der beteiligten Regionen und Städte noch ausgebaut werden. In Workshops und durch den Besuch von Best-Practice-Projekten soll der Austausch intensiviert werden und neue Projekte angestoßen werden.

Ansprechpartnerin:

Stadt Oldenburg | Wirtschaftsförderung
Ina Lehnert-Jenisch
Telefon: 0441 2352105
ina.lehnert-jenisch@stadt-oldenburg.de

Jahrespressekonferenz der Metropolregion Nordwest
am 24.06.2015 im Bremer Rathaus

Wissenswerkstatt Metropolregion Nordwest

Die "Wissenswerkstatt Metropolregion Nordwest" ist ein Ort, an dem Schüler ihren Spaß am Umgang mit Technik testen können. Die Bildungseinrichtung ist im Mai eröffnet worden und wird ab Sommer dieses Jahres Lernkurse in unterschiedlichen technischen Disziplinen anbieten. Die Räume der Wissenswerkstatt verfügen über umfangreiche Ausstattung für Metall- und Holzverarbeitung, Elektrotechnik sowie Robotik/Steuerungstechnik. An Vormittagen soll sie für dreistündige Schulunterrichtseinheiten offen stehen. An Nachmittagen finden Workshops für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren statt. Das Angebot will junge Menschen für MINT-Berufe begeistern und damit einen Beitrag zur Vermeidung des Fachkräftemangels in der Metropolregion Nordwest leisten.

Ansprechpartnerin:

Wissenswerkstatt Metropolregion Nordwest e.V.
Dr. Heike Pabst | Leiterin
Telefon: 0170 8039408
info@wiwe-nw.de

Jahrespressekonferenz der Metropolregion Nordwest
am 24.06.2015 im Bremer Rathaus

Die zentralen Handlungsfelder der Metropolregion Nordwest gliedern sich in die Bereiche **Wirtschaft**, **Standortattraktivität** und **Umwelt**. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie einen kurzen Überblick über die neuesten Entwicklungen und Aktivitäten in den jeweiligen Handlungsfeldern.

Cluster & Wirtschaftsbranchen

Automobilwirtschaft

Zwei große Automobilwerke, mehr als 400 Zulieferbetriebe und der größte Autoterminal Europas in Bremerhaven machen den Nordwesten zu einem der bedeutendsten Automobilstandorte Deutschlands. Das Cluster Automotive Nordwest e.V. und der Automotive Kompetenzverbund Wirtschaftsraum Osnabrück sind die Vernetzungsplattformen der Branche in der Metropolregion Nordwest. Das Clustermanagement Automotive Nordwest und der Aufbau zum Branchencluster wurden von der Metropolregion von Januar 2010 bis Ende März 2014 gefördert. Nach dieser Anschubfinanzierung trägt sich das Cluster heute selbständig. Die Metropolregion unterstützt das Cluster in seiner Weiterentwicklung, wie das Projekt **„Internationalisierung von Automotive Nordwest e.V.“** zeigt. Für November 2015 ist bereits die nächste Herbstkonferenz des Clusters geplant, auf der sich die Akteure über die neuen Entwicklungen informieren und vernetzen.

Ansprechpartner:

Automotive Nordwest e.V.
Matthias Brücke | Clustermanager
Telefon: 0421 4089-8158
brucke@automotive-nordwest.de
www.automotive-nordwest.de

Automotive Kompetenzverbund
c./o. WFO Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH
Felix Bücken | Brancheninitiativen
Telefon: 0541 3314-013
buecken@wfo.de

Energiewirtschaft

Die Metropolregion Nordwest hat sich zu einer der Vorreiterregionen Deutschlands bei Nutzung und Forschung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz entwickelt. Die Metropolregion Nordwest unterstützt mit dem Förderschwerpunkt „Energieeffizienz und CO₂-Einsparung“ vorrangig Initiativen und Projekte aus diesem Bereich. Ein Beispiel für ein innovatives Projekt ist im Landkreis Osnabrück zu finden: Seit dem vergangenen Jahr läuft hier mit Unterstützung der Metropolregion Nordwest das Projekt **„PiNA“ kurz für: „Planungs- und Informationsportal für die Nutzung industrieller Abwärme“**, das den Energieverbrauch von Gewerbe und Industrie senken soll. Das Projektziel ist ein Geoinformationssystem, das überschüssige „Wärmegeber“ und potentielle „Wärmenehmer“ zeigt. Es soll Möglichkeiten zur Weiternutzung der Abwärme aufzeigen. Zudem wird an der Wasserstoff-Technologie und der Gewinnung erneuerbarer Energien und deren Speicherung in der maritimen Wirtschaft geforscht.

Jahrespressekonferenz der Metropolregion Nordwest
am 24.06.2015 im Bremer Rathaus

Im Rahmen des Projektes „**Wasserstoff als erneuerbarer Energiespeicher für die maritime Wirtschaft**“ werden Hafenbetreiber und Reeder mit Experten für Windenergie und Wasserstofftechnologie zusammengebracht, um zu prüfen, wo es Einsatzmöglichkeiten für diese neue Technologien geben könnte. Am 23. Juni 2015 fand eine Veranstaltung zum Thema „Wasserstoff als regenerativer Speicher für die maritime Wirtschaft“ statt. Unter dem Motto „Von der Idee zum Einsatz“ wurde nach den entscheidenden Verknüpfungen zwischen relevanten Wirtschaftszweigen gesucht.

Ansprechpartner PlinA:

Landkreis Osnabrück
Roland Pätzold
Telefon: 0541 501-4031
roland.paetzold@lkos.de
www.landkreis-osnabrueck.de/pina

Ansprechpartner „Wasserstoff“:

ttz Bremerhaven
Günther Schumacher
Telefon: 0471 80934-121
gshumacher@ttz-bremerhaven.de
www.ttz-bremerhaven.de

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft zählt auch in der Metropolregion Nordwest zu einer der zentralen Wachstumsbranchen. Circa 152.000 Menschen arbeiten in diesem Sektor innerhalb der Region. Die beiden Cluster Gesundheitswirtschaft Nordwest e.V. mit Sitz in Bremen und GewiNet e.V., das in Osnabrück angesiedelt ist, bündeln die Kompetenzen in diesem Bereich. Gemeinsam bauen sie derzeit mit finanzieller Unterstützung der Metropolregion Nordwest „**Servicestellen für Betriebliches Gesundheitsmanagement**“ an den Standorten Bremen, Oldenburg und Osnabrück auf. Die Beratung richtet sich vor allem an kleine und mittelständische Unternehmen. Die Unternehmen bekommen beispielsweise Ansätze zur Behandlung und Rehabilitation sowie auf ihren Betrieb abgestimmte Umsetzungsmöglichkeiten für ihre Mitarbeiter. Ein funktionierendes Gesundheitsmanagement zählt zunehmend zu den Qualitätskriterien für arbeitnehmerfreundliche Unternehmen und wird wichtiger bei der Suche nach Fachkräften und für die Bindung der Mitarbeiter an ein Unternehmen.

Ansprechpartnerinnen:

Gesundheitswirtschaft Nordwest e.V.
Sabine Röseler | Geschäftsführung
Telefon: 0421 3362-7310
s.roeseler@gesundheitswirtschaft-nordwest.de
www.gesundheitswirtschaft-nordwest.de

GewiNet e.V.
Magdalena Knappik | Geschäftsführung
Telefon: 0541 200-984445
m.knappik@gewinet.de
www.gewinet.de

Logistik und Maritime Wirtschaft

Die Branchen Logistik und Maritime Wirtschaft sind ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der Metropolregion Nordwest. Mit seinen Häfen ist der Nordwesten eine zentrale Drehscheibe in Deutschland und Europa. Die Metropolregion unterstützt die Branche mit der Förderung jährlicher Regionalkonferenzen, bei der Vernetzung sowie bei der Information der Öffentlichkeit. Seit fünf Jahren

Jahrespressekonferenz der Metropolregion Nordwest
am 24.06.2015 im Bremer Rathaus

wird jährlich eine **Regionalkonferenz Logistik** als regionale Netzwerkveranstaltung mit großer Resonanz innerhalb der Branche durchgeführt. Die diesjährige Regionalkonferenz findet im November in Bremen statt. Sie hat folgenden thematischen Fokus: „Möglichkeiten und Hindernisse im Eisenbahn-Hinterlandverkehr“. Bereits in 2014 stand die Hinterlandlogistik unter dem Aspekt des Schienenverkehrs im Landkreis Osnabrück auf der Tagesordnung.

Ansprechpartner:

Handelskammer Bremen
Olaf Orb | Standortpolitik, Häfen, Verkehr
Telefon: 0421 3637-272
orb@handelskammer-bremen.de

Luft- und Raumfahrt

Die Metropolregion Nordwest ist der bedeutendste Luft- und Raumfahrtstandort Deutschlands. Hier findet nicht nur ein großer Teil der Herstellung und Montage für die Airbusflotte statt, sondern hiesige technologische Entwickler sind maßgeblich an deutschen und europäischen Raumfahrtprogrammen beteiligt. Das Cluster Luft- und Raumfahrt der Metropolregion „**Aviabelt Bremen e.V.**“ vernetzt Endproduzenten, Zulieferer bzw. Dienstleister und wissenschaftliche Einrichtungen in dieser Branche. Die Metropolregion Nordwest hat den Aufbau des Clusters finanziell unterstützt und fördert aktuell eine clusterübergreifende Initiative zur **Stärkung und Vermarktung der Werkstoff- und**

Prozesskompetenzen. Die hier entwickelten innovativen Materialien und Leichtbaustoffe sind dabei nicht nur für die Luft- und Raumfahrt sondern auch für die Energie- und Mobilitätswirtschaft unverzichtbar.

Ansprechpartner:

Aviabelt Bremen e.V.
Michael Hoffmann
Telefon: 0421 9601-290
michael.hoffmann@aviabelt.de
www.aviabelt.de

Umwelt & Klimaanpassung

Klimaanpassung

Die **Interkommunale Koordinierungsstelle Klimaanpassung (InKoKa)** der Metropolregion Nordwest hat das Ziel, Strategien zur Anpassung an den Klimawandel für Kommunen zu erarbeiten. Derzeit arbeitet die InKoKa an der Anpassung von Gemeinden und Kommunen an Starkregenereignisse. Heftige Niederschläge haben in den letzten Jahren in der Metropolregion Nordwest stark zugenommen. Gemeinsam mit Verwaltungen von Kommunen werden derzeit Leitfäden zur Starkregenvorsorge erstellt. Die Handlungsempfehlungen werden kommunalen Verwaltungen einerseits und Bürgerinnen und Bürgern andererseits zur Verfügung gestellt. So sollen die Auswirkungen von Starkregenereignissen zukünftig

Jahrespressekonferenz der Metropolregion Nordwest
am 24.06.2015 im Bremer Rathaus

vermindert werden. Zentrale Ergebnisse werden im Rahmen der 1. Regionalkonferenz „Starkregenereignisse – Klimaanpassung in der Metropolregion Nordwest“ am 13. Juli 2015 ab 14:00 Uhr in der „Markthalle“ in Delmenhorst vorgestellt. Die Konferenz richtet sich insbesondere an kommunale Vertreter aus den Bereichen Wasserwirtschaft, Planung, Bau und Verkehr der Metropolregion.

Ansprechpartner:

Interkommunale Koordinierungsstelle Klimaanpassung (InKoKa)
Henryk Predki
Telefon: 04221 99-1907
henryk.predki@metropolregion-nordwest.de
www.metropolregion-nordwest.de

Moorschutz

In Wagenfeld im Landkreis Diepholz ist im Oktober 2014 das **Europäische Fachzentrum für Moor und Klima** (EFMK) eröffnet worden. Das EFMK bündelt Aktivitäten rund um den Moorschutz und die Moorentwicklung und dient als Koordinationsstelle eines bundes- und europaweiten Netzwerkes für einen Wissenstransfer. Hier arbeiten Partner aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis zusammen an Maßnahmen zum Moorschutz, basierend auf dem gewonnenen Fachwissen der vergangenen Jahre. Darüber hinaus soll das EFMK als Plattform für einen europaweiten Austausch zu Entwicklung, Renaturierung und Nutzung von Hoch- und Niedermoorgebieten fungieren. Das EFMK bietet zudem die öffentliche Ausstellung „Moorwelten“ mit Angeboten für Schulklassen und Tagungen. Die Metropolregion Nordwest hat die Errichtung und Etablierung des EFMK finanziell gefördert und unterstützt weiterhin die Koordination des Netzwerkes.

Ansprechpartner:

Europäisches Fachzentrum für Moor und Klima
Dr. Geerd Smidt
Telefon: 05774 9978240
geerd.smidt@diepholz.de
www.moorwelten.de

Standortattraktivität

FabLabs Techniklernorte

Bei der Fachkräftesicherung vor allem im MINT-Bereich setzt die Metropolregion Nordwest unter anderem auf technische Lernorte für Kinder, damit diese ihre Begeisterung für Technik entdecken können. So fördert die Metropolregion Nordwest beispielsweise das **Projekt „Fabulé“** der FabLabs (Fabrikationslabore) in Oldenburg und Bremen. Beide FabLabs sind mit neuester Technik (3D-Drucker, Laser-Cutter und CNC-Fräsen) ausgestattet und bieten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Jahrespressekonferenz der Metropolregion Nordwest
am 24.06.2015 im Bremer Rathaus

Angebote, spielerisch mit Technik umzugehen. Von der Metropolregion Nordwest werden ergänzende Lehrerfortbildungen gefördert, um Schulen in der Region mit selbstgebaute 3D-Druckern auszustatten.

Webseiten: www.projekt-fabule.de
www.fablab-bremen.org

REGISonline ist eine werbefreie und kostenlose Wirtschaftspartnerbörse für den Nordwesten. Sie bietet Unternehmensdaten und Informationen zu Wirtschaftsförderung und Standortmarketing. Ein Relaunch von REGISonline im Jahr 2014 sorgte für weitere verbesserte und umfangreichere Suchfunktionen. So lassen sich Merkmale zu Unternehmen und Branchen, zu relevanten regionalstatistischen Daten der Kommunen sowie zu Gewerbeflächen- und Gewerbeimmobilienangeboten in der Region schnell ermitteln. Seit dem Relaunch sind erstmals auch Hochschulen und Forschungseinrichtungen aufgeführt.

Webseite: www.regisonline.de

Das **Regionalmonitoring** der Metropolregion bietet vielfältige Informationsmöglichkeiten zu zentralen Themen der Regionalentwicklung wie Wirtschaftsleistung, Wissensproduktion, demografische Entwicklung, Verkehr und Mobilität. Interaktive Karten bieten einen schnellen und informativen Überblick. Derzeit stehen mehr als 100 Indikatoren für die verschiedenen Themenfelder zur Verfügung. Seit diesem Jahr wird das Angebot überarbeitet, um die aktuellen Entwicklungen anhand zusätzlicher Indikatoren auch auf Gemeindeebene zur Verfügung zu stellen.

Webseite: www.metropolregion-nordwest.de

Aktuell wird außerdem eine neue „**Points of Interest**“-App entwickelt. Sie zeigt interessante Orte inklusive Wegbeschreibungen und ÖPNV-Anbindungen in der Metropolregion Nordwest. Bislang gibt es viele einzelne Quellen, aber kein gemeindeübergreifendes Angebot für Touristen und Bürger. Mit dieser neuen Anwendung sollen unter anderem Fahrplanauskünfte des VBN, Radroutenplaner und sogenannte „Points of Interest“ in der Metropolregion Nordwest, wie z.B. Einrichtungen der Daseinsvorsorge und öffentlichen Verwaltung, Freizeitziele, Haltestellen des ÖPNV oder Carsharing-Stationen abrufbar sein. Der Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN) entwickelt die Anwendung.

Ansprechpartner:

Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen
Tim Semmelhaack
Telefon: 0421 460-52930
semmelhaack@zvbn.de
www.zvbn.de

Jahrespressekonferenz der Metropolregion Nordwest
am 24.06.2015 im Bremer Rathaus

Smart Region

Ursprünglich ein Thema der schnell wachsenden Großstädte, ist die Idee der Smart Regions mittlerweile auch in Städten mittlerer Größenordnung, den angrenzenden Verflechtungsräumen und in ländlichen Regionen angekommen – mit stark zunehmender Bedeutung. Gesucht werden Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen wie den demografischen Wandel, den Klimawandel und die stattfindende Re-Urbanisierung in Verbindung mit einem Wegzug aus ländlichen Räumen. Ziele sind intelligente Lösungen in den Bereichen Energieeffizienz, Umweltqualität, Mobilität und Verkehrslenkung, altersgerechter Infra- und Versorgungsstrukturen und die Verknüpfung durch technologische Lösungen bei gemeinsamer Datennutzung. Mit ihrem Handlungsrahmen „Intelligentes, nachhaltiges und integriertes Wachstum“ macht sich die Metropolregion auf den Weg, eine Smart Region zu werden. Der Kooperationsverbund „Smart Regions North“ setzt hierfür auf viele in der Region bereits vorhandene Ansätze und Projekte. Die Projektpartner (die Städte Groningen, Assen, Bremen und Oldenburg sowie die Regio Groningen-Assen, die Ems-Achse und die Metropolregion Bremen-Oldenburg) haben gemeinsam alle bestehenden smarten Projekte in den Regionen erfasst. Sie sind auf der Seite www.smart-regions-north.eu zu finden. Dort sind bereits über 120 smarte Projekte eingestellt. Diese sollen mit dem Ziel, ein nachhaltiges Netzwerk aufzubauen, miteinander verknüpft werden, um so eine Smart Region entstehen zu lassen.

Webseite: www.smart-region-north.eu